

REISEN UND FAHRTEN

VHS-Studienreise
an den Rhein

Sulzbach-Rosenberg. „Frühgeschichte, romanische Dome und der Rhein von seiner schönsten Seite“ – unter diesem Motto bietet VHS-Reiseleiter Dieter Radl vom 14. bis 16. Oktober eine Städtetour mit mehreren UNESCO-Welterbezielen an.

Die Studienreise beginnt in Frankfurt mit dem Besuch des Senckenberg-Naturkundemuseums und führt weiter durch den Taunus nach Limburg (Übernachtung). Am Samstag stehen der Dom und die Altstadt von Limburg auf dem Programm, bevor es über Nassau und St.Goarshausen mit dem Schiff über den zum UNESCO-Welterbe gehörenden Rheinabschnitt nach Rüdesheim geht (Übernachtung). Am Sonntag führt die Reise vom Hildegardschrein in Eibingen weiter nach Mainz mit Altstadt und Dom sowie zur Kirche St. Stephan mit seinen Chagall-Fenstern.

Anmeldungen (Kurs-Nr. K42011S) sind ab sofort bei der VHS unter Tel. 09661/8 02 94 oder 8 02 95 bzw. per E-Mail unter info@vhs-as.de möglich. Der Reisepreis beträgt bei mindestens 20 Teilnehmern 260 Euro.

DAV-Senioren
ins Villnösstal

Sulzbach-Rosenberg. Am Sonntag starten die DAV-Senioren nach Südtirol ins Villnösstal. Busabfahrt ist um 7 Uhr an den Bruckner-Garagen. Folgende Haltestellen werden angefahren: Feuerhof (Lotter), Erlheimer Weg, Nürnberger Straße, Blumenau, Loderhof (Altenheim), Südstraße, Tiefental, Jahnschule, Henneberg, Annaschacht, Hofgartenstraße, Neukirchener Hof und Pessersricht. Bitte Ausweis nicht vergessen. Das Gepäck wird am Samstag von 17 bis 17.30 Uhr an den Bruckner-Garagen verladen.

SPORT AM ORT

Basketballtraining
für Bambini

Sulzbach-Rosenberg. Viele abwechslungsreiche Spiele, einfache Vorübungen mit dem Ball und schließlich der Spaß am Mannschaftssport, das ist es, was Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis neun Jahren bei der Basketballgemeinschaft Sulzbach-Rosenberg erleben können. Morgen startet wieder das Basketball-Training der Bambini in der Halle der Krötenseeschule.

Von 17 bis 18.30 Uhr lernen die kleinen „Nachwuchs-Nowitzkis“ unter der bewährten Leitung von Sonja Oppermann wie man es schafft, den roten Ball so hoch hinauf in den Korb zu werfen. Wer mitmachen möchte, ist jederzeit gerne zu einem Schnuppertraining eingeladen. Info bei Christine Ruoff, Tel. 09661/5 45 03.

TuS-Gruppe „Chez nous“ startet

Sulzbach-Rosenberg. Die Sparte Aerobic/Tanz des TuS Rosenberg startet im Oktober wieder mit der Tanzgruppe „Chez nous“. Der Kurs ist geeignet für Jugendliche, die sich gerne nach Musik der aktuellen Charts bewegen. Als Vorlage dienen Videoclips. Für alle Interessierten findet vorab am 1. Oktober ein Workshop von 11 bis 12 Uhr (11 bis 13 Jahre) und von 12 bis 13 Uhr (ab 14 Jahre) statt.

Treffpunkt ist der Gymnastikraum des TuS Rosenberg. Infos und Anmeldung bei den Übungsleiterinnen Monika Kurz, Telefon 09661/90 67 76, oder Theresa Schröder, Telefon 09661/7605.

Schwärmen für Bienen hält an

„Gesellenbrief“ für neun Probe-Imker – Enormer Zulauf bei Aktion des Bienenzuchtvereins

Sulzbach-Rosenberg. (oy) „Bei uns erleben Sie Bienen“ – unter diesem Motto ging der zweite Informationsabend für die Probe-Imker des Bienenzuchtvereins Sulzbach-Rosenberg über die Bühne. Vorsitzender Helmut Heuberger übergab dabei im Vogelheim an neun Probe-Imker den „Gesellen-Brief“. Auch im nächsten Jahr wollen weitere sechs Neu-Imker das Abenteuer Bienen starten.

Sichtlich stolz und erfreut über den Erfolg zur Aktion „Imkern auf Probe“ zeigte sich der Vorstand des Bienenzuchtvereins Sulzbach-Rosenberg. Dieser Erfolg zeigte sich anschließend auch bei der Entlassung von neun Probe-Imkern in die selbstständige Imkerei.

Urkunden überreicht

Diese hatten im April 2010 mit dem Verein das neue Projekt gestartet und wurden nun nach zwei erfolgreichen Probejahren „freigesprochen“. Dazu überreichten Vorsitzender Helmut Heuberger und Alexander Titz, Projektleiter des „Imkern auf Probe“, die entsprechenden Urkunden.

Das „Imkern auf Probe 2010“ schlossen erfolgreich ab: Gunde Pöllath, Fritz Böhme, Philipp Böhme, Thomas Dix, Jochen Kamm, Oliver Gerschinski, Jürgen Graf, Petra Klug-



Die nun selbstständigen Probe-Imker mit Vorsitzendem Helmut Heuberger (Zweiter von links), Gesundheitswart Konrad Hubmann und Projektleiter Alexander Titz (von rechts).
Bild: Royer

hardt und Angelika Bauer. Im Anschluss bedankte sich Projektleiter Titz bei den Betreuern Gesundheitswart Konrad Hubmann, Helmut Heuberger und Hans Dehling für die großartige Unterstützung. In einem Rückblick zeigte der Projektleiter die vielen Abenteuer, welche die Probe-Imker mit ihren Betreuern erleben durften.

Aber auch Rückschläge galt es hinzunehmen werden. So wurden zwei Neulingen die Bienenvölker gestohlen, und einer verlor sogar ein Bienenvolk durch Vandalismus. Unbeirrt

von den Vorfällen ging das Abenteuer Bienen weiter, und die Aktion zeigte sich für den Verein weiterhin überraschend erfolgreich. So konnten für 2011 weitere zehn Interessenten gewonnen werden.

Wieder sechs Neulinge

Auch die neue Saison beginnt für den Verein erfreulich: Am Informationsabend meldeten weitere sechs Neulinge für das Projekt „Imkern auf Probe“. Wegen der großen Nachfrage änderte der Verein das Konzept und vereinfachte es für die Neuanfänger.

So werden zukünftig die Bienen an einem zentralen Ort aufgestellt und gemeinsame Schulungen in Praxis und Theorie durchgeführt.

Jetzt geht es mit den Bienen erst einmal in die verdiente Winterpause. Anfang November wird noch einmal gegen die Varroamilbe behandelt. Danach beginnt für den Verein mit seinen Probe-Imkern ein neues Abenteuer.

Weitere Informationen im Internet: www.bienenzuchtverein-sulzbach-rosenberg.de

Judo-Mädchen trumpfen auf

Zwei Gold- und eine Silbermedaille beim Turnier

Sulzbach-Rosenberg. (shu) Beim Oberpfalz-Ranglistenturnier der weiblichen Jugend (MU11) überzeugte das erfolgsgewohnte Trio des Judo-Vereins Sulzbach-Rosenberg.

Wasiya Nakan ging an diesem Tag zunächst ungewohnt abwartend in ihre Kämpfe in der Gruppe 2, konterte aber bei jeder sich bietenden Gelegenheit mit ihrem unwiderstehlichen O-soto-otoshi (großer Außensturz). So endeten alle ihre Kämpfe vorzeitig mit 6:0 zugunsten der Herzogstädterin. Auch Sophie Eisner gewann in Gruppe 6 alle Kämpfe vor Ablauf der regulären Kampfzeit mit O-soto-otoshi und einem Haltegriff nach einem spektakulären Umdreher im Bodenkampf.

Die erfolgreichen Judoka (vorne von links) Wasiya Nakan, Sophie Eisner sowie Carolyn Schart mit ihren Trainern (hinten von links) Gerd Brückner und Gerald Schart.

Bild: shu

Die Gruppe 5 war ausgesprochen ausgeglichen. Carolyn Schart verlor ihren Auftaktkampf unglücklich gegen Luisa Goller (FC Weiden Ost). Sie dominierte zwar klar ihre Gegnerin, versäumte es aber, entscheidend zu punkten. So reichte kurz vor Ablauf der zweiminütigen Kampfzeit eine Unachtsamkeit zu einer kleinen Wertung für ihre Gegnerin. Im Kampf um Platz 2 gelang ihr ein verdienter Sieg durch Kampfrichterentscheid.

Obwohl der Judo-Verein erst seit einer Woche im Dojo in der Pestalozzischule trainieren kann, zeigten die Sulzbacher Judo-Mädchen konditionell und technisch beachtliche Leistungen und errangen verdient zwei Gold- und eine Silbermedaille.

„Damit wir mehr sensibilisieren“

Yana Kyrlyenko referiert zum Thema „Psychosoziale Gesundheit bei Migranten“

Sulzbach-Rosenberg. „In Deutschland leben 15, 3 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund“, zählte Kinder- und Jugendpsychologin Yana Kyrlyenko auf. Um diese Menschen ging es auch bei ihrem Vortrag. Die Fachärztin war zu Gast beim Netzwerk Integration und referierte unter der Leitung von Manfred Lehner, Vorstandsmitglied beim Integrationsnetzwerk, und in Begleitung von Olena Chumanska zum Thema „Psychosoziale Gesundheit bei Migranten“.

Die Gäste im Rathaussaal standen ebenfalls in direktem Kontakt zu Migranten – Vertreter der Ausländerbehörde, des CJD, Berufsschule und des Jobcenters. Im Anschluss fand eine rege Diskussion statt.

Frustration und Depression

Yana Kyrlyenko ist Fachärztin in der Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Bremerhaven. Sie stammt selber ursprünglich aus Russland und lebt seit 2002 in Deutschland. In ihrem Fachbereich ist sie auch als Beraterin der Deutsch-Russischen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und psychologische Gesundheit tätig.

„In Deutschland leben 15, 3 Millionen Menschen mit Migrationshinter-

grund, 3,5 Millionen davon stammen aus der ehemaligen UdSSR. Neunzig Prozent aller Migranten haben Probleme“, skizzierte Kyrlyenko. Sie stellte in ihrem Vortrag dar, mit welchen Schwierigkeiten diese in ihrer neuen Heimat zu kämpfen haben.

„Manche integrieren sich eben leichter, andere gar nicht“, so die Ärztin. „Ein neues Land, eine andere Kultur, eine andere Sprache“, das führe häufig zu Frustrationen und Depressionen, wenn die Erwartun-

gen nicht erfüllt werden. So beschreibt sie, dass „viele Migranten für die angebotenen Jobs überqualifiziert sind und lange warten müssen, bis sie einen Beruf ausüben dürfen.“ Kyrlyenko berichtet, dass sie selber auch Probleme hatte, als Ärztin in Deutschland anerkannt zu werden.

„Oftmals entstehen Familien- oder Eheprobleme, Viele haben Angst vor Beamten oder Ärzten, die meisten sorgen sich um zurückgelassene Verwandte und Freunde“, so die Psy-

chologin. Das könne beispielsweise zu Schlaf- und Essstörungen, aber auch zur Flucht in eine virtuelle Welt führen. Im Ausland hätten dann einige Migranten psychische Beschwerden, aber beinahe jeder scheue sich davor, einen Psychologen aufzusuchen. Ratsuchende würden sich generell kaum trauen, Hilfe in Anspruch zu nehmen. „Wenn Eltern Probleme haben, überträgt sich das auch ganz schnell auf die Kinder und damit verschlimmert sich die ganze Situation erneut“, erklärt sie.

Beratungsstellen wichtig

Manfred Lehner bedankte sich bei der Referentin für „den sehr wichtigen Vortrag, damit wir mehr sensibilisieren“. In einer regen Diskussion tauschten die Experten gegenseitig ihre Erfahrungen aus. In einem Punkt waren sich aber alle einig: Großen Bedarf an Beratungsstellen für Migranten gibt es auch in der Oberpfalz.

Um diesen einigermaßen decken zu können, müsse man auch im Landkreis Amberg-Sulzbach psychologische Beratungen anbieten. Weiterhin seien Frühwarnsysteme geplant, die helfen sollen, Suizide zu verhindern. „Wir haben heute einen guten Anfang gemacht und blicken optimistisch in die Zukunft“, freute sich Manfred Lehner abschließend.

Kinder- und Jugendpsychologin Yana Kyrlyenko sprach vor den Experten über psychische Probleme von Migranten.

Bild: Gebhardt

